

Krieg

Beitrag von „plattyplus“ vom 24. Februar 2022 22:36

[Zitat von Schokozwerg](#)

Ich habe gerade gestern darüber mit einer Freundin gesprochen, und wir haben beide festgestellt, dass wir absolut keinen blassen Schimmer hätten, was zu tun wäre.

Ich wüßte, was ich tun würde:

Ich würde noch einmal meine Freundin anrufen bzw. es mit ihr treiben. Wenn es bei uns wirklich zum Krieg kommt, haben wir den Nato-Verteidigungsfall und dann ist innerhalb von 30 Minuten eh alles vorbei, weil dann die atomaren Sprengköpfe einschlagen und unser aller Leben eh vorbei ist. Wofür Schutzräume? Da muß man auch irgendwann wieder raus und dann bringt einen die Strahlung in einer Welt nach einem Atomkrieg eh um. Ich würde es jedenfalls unerträglich empfinden in einem Bunker zu sitzen und mir überlegen zu müssen, was ich in 10, 20, 30... Tagen mache, wenn die Vorräte zuende gehen und ich raus muß, um dort dann dem Tod ins Auge zu sehen, weil alles verstrahlt ist. x Tage den Countdown bis zum eigenen Tod runterzählen? Nee, dann soll mir die Atombombe lieber direkt ohne Vorwarnung vor die Füße fallen. Das wäre ein gnädigerer Tod.

Aber ich kann ja mal meinen Schwiegerpapa in Spe fragen, was er im [Herbst 1983](#) genau gemacht hat. Damals hatten die Sowjets ja Angst vor einem Erstschatz der Nato und er stand als NVA-Bomberpilot mit laufenden Triebwerken und untergehängter Atombombe in der DDR auf dem Rollfeld in Bereitschaft. Bisher war seine Antwort immer: *"Selbstverständlich haben wir im Dienst gesoffen, weil allen klar war: 'Sollten wir doch einmal den Einsatzbefehl bekommen, ist eh alles vorbei. Da gibt es dann auch kein Kriegsgericht mehr.'"*